



EK-Foto: Hopfner

Weiß übergab an Christoph Bittlmayer den Schlüssel für das ausgesiedelte Löschfahrzeug.

Löschfahrzeug wird Spielmobil

„Opel Blitz“ von 1958 an den KJR übergeben

Kipfenberg (hh) Auf Entschluß des Gemeinderates und der Freiwilligen Feuerwehr Kipfenberg hin wurde das ausgesiedelte Löschfahrzeug dem Kreisjugendring des Landkreises Eichstätt überlassen. Der „Opel Blitz“ stammt aus dem Jahre 1958 und hat ungezählte Einsätze hinter sich. Vor dem Gerätehaus der Stützpunktfeuerwehr hatte sich neben Kommandant Herbert Bauer, seinen Stellvertreter Anton Wermuth, Gerätewart Erich Schröder und mehreren Gruppenführern auch Bürgermeister Christian Weiß versammelt. Er übergab den Autoschlüssel an Christoph Bittlmayer aus Eichstätt, der das Fahrzeug für den Kreisjugendring entgegennahm. Wie Bittlmayer erklärte, freue sich die Leitung des Kreisjugendrings sehr über dieses Geschenk. Das geräumige Fahrzeug soll zu einem Spielmobil umfunktioniert werden. Die Kipfenberger hofften, daß das Vorhaben gut gelinge und sie in einem Jahr das Fahrzeug in der neuen Funktion in der Marktgemeinde wiedersehen könnten.

30.10.1985
Zeitung

Vorwürfe des Kommandanten zurückgewiesen

Der Referent für Brand- und Katastrophenschutz im Landratsamt Eichstätt, Werner Marras, nimmt zu den im Artikel des EICHSTÄTTER KURIERS vom 23. Oktober erhobenen Vorwürfen des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Kipfenberg, Herbert Bauer, gegen die Kreisbrandverwaltung wie folgt Stellung:

Als Feuerwehrreferent muß ich die Vorwürfe von Herbert Bauer zurückweisen. Alle pauschal angegriffenen Feuerwehrführungskräfte des Landkreises haben durch verschiedene Lehrgänge und teilweise jahrzehntelange Tätigkeit im Feurlöschwesen hervorragende Fachkenntnis auf diesem Gebiet erlangt. Auch die Einsatzbereitschaft der Kreisbrandinspektoren und -meister sowie der Aufwand an Zeit bei der Unterstützung der Feuerwehren ist nicht anzuzweifeln. Feuerwehren, die Unterstützung wollen, haben diese auch bekommen. Bei der Belegung der Freiplätze im Feuerwehrerholungsheim wurden eindeutig formale Fehler von seiten des Kommandanten begangen. Diese konnten in einem Fall durch persönlichen Einsatz von Kreisbrandinspektor Josef Mack bereinigt werden.

Bischof Karl et Residenzplatz

tätt (EK) Die Neugestaltung des Eichstätter Residenzplatzes ist abgeschlossen. Am Freitag, 1. November, wird die feierliche Übertragung der Anlage durch Vertreter des Landkreises Eichstätt an die Stadt Eichstätt vorgenommen sowie die feierliche Einweihung vorgestellt. Die Segnungen der Eichstätter Bischöfe Karl Braun und der evangelischen Dekan Richard Herold (Eichstätt) vor. Die Feier, zu der alle eingeladen sind, beginnt um 10 Uhr. Nach dem Festakt gibt es für den Gast eine Brotzeit und für die musikalische Umrahmung die „Eichiner

Auch von seiten des Landkreises muß diesen pauschalen Vorwürfen entschieden widersprochen werden. Der Vorwurf an Kreisbrandrat Nikolaus Maier, er wäre bei der Einweihung des Feuerwehrgerätehauses und der Weihe des Löschgruppenfahrzeuges nicht anwesend gewesen, ist ungerechtfertigt. In beiden Fällen waren wichtige andere Termine wahrzunehmen. Beide Male waren in Vertretung des Kreisbrandrates der zuständige Kreisbrandinspektor und Kreisbrandmeister anwesend. Diese Mitarbeiter des Kreisbrandrates sind dazu da, ihn bei seiner vielfältigen Aufgabe zu unterstützen und ihn zu vertreten. Daß der Kreisbrandrat bisher noch nicht bei der Freiwilligen Feuerwehr Kipfenberg war, ist allein diesen Umständen zuzuschreiben. Außerdem gibt es im Landkreis Eichstätt nicht nur eine, sondern 147 Feuerwehren. Daher bedarf es einer gewissen Zeitspanne, bis der Kreisbrandrat alle besucht hat.

Über diese Richtigstellung hinaus wird eine weitere öffentliche Diskussion der erhobenen Vorwürfe als nicht angemessen und der Sache wenig hilfreich angesehen.

Werner Marras
Referent für Brand- und Katastrophenschutz beim Landratsamt Eichstätt